



Ihr Zeichen

Unser Zeichen

8307 Effretikon, 27. November 2004

Wu/RPK Abschied

Geschäft Nr. 160/04

**Genehmigung des Voranschlages 2005 und Festsetzung des Steuerfusses.
Kenntnisnahme vom Finanzplan 2006 - 2010**

Mehrheitsantrag

Die Mehrheit der Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, den Voranschlag 2005 zu genehmigen und den Steuerfuss auf das kantonale Mittel von 113 % festzusetzen. Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung soll dem Eigenkapital entnommen werden. Vom Finanzplan 2006/2010 wird Kenntnis genommen.

Begründung:

Die RPK hat den Voranschlag 2005 geprüft und mit den zuständigen Stadtratsmitgliedern wo nötig Rücksprache genommen. Folgende Feststellungen zum Voranschlag erachten wir als erwähnenswert:

Laufende Rechnung

- Die Steuerkraft pro Einwohner sinkt auf 72 % gegenüber dem kantonalen Mittel, was zur Folge hat, dass auch weiterhin Anrecht auf Steuerkraftausgleich besteht (wenn auch der Steuerfuss mindestens dem kantonalen Mittel entspricht), der mit Fr. 4'500'000 budgetiert wird (Rechnung 2004 Fr. 5,2 Mio.).
- Aufwandseitig fallen folgende Erhöhungen besonders in Gewicht:
 - Kantonsspital Winterthur (+ Fr. 548'000.--)
 - Ergänzungsleistungen AHV/IV (+ Fr. 400'000.--)
 - gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (+ Fr. 400'000.--)
 - Sonderschulung, Beiträge an Heime (+ Fr. 240'000.--) .
- Noch nicht im Voranschlag enthalten sind Mehrausgaben im Gesundheitswesen für die Sockelbeiträge für Privat- und Halbprivatversicherte, aufgrund eines ganz aktuellen Bundesgerichtsentscheides (ca. + Fr. 500'000.--).
- Ertragsmässig fällt vor allem der Wegfall der Handänderungssteuer ins Gewicht (minus Fr. 950'000.-- entsprechen ca. 3,3 Steuerprozenten).

- Der Stadtrat beantragt zusätzliche Abschreibungen von Fr. 3'000'000.--. Diesem Vorgehen, welches die RPK auch in den letzten Jahren forciert und unterstützt hat, kann aufgrund der grossen Investitionen zugestimmt werden.
- Im Voranschlag 2005 tätigt der Stadtrat wieder eine Vorfinanzierung für die Erweiterung des Altersheimes, welche sinnvollerweise dieses Jahr mit Fr. 5'600'000.-- (max. 25 % der Kosten) fortgeführt werden soll.

Kontrolle der Verpflichtungskredite

Die RPK beantragt bei folgenden Geschäften ein S Budget (statt gebundene Ausgabe), das heisst, dass dem Grossen Gemeinderat ein Antrag zu diesen Geschäften vorgelegt werden muss.

- Konto 560.5013.10 und 571.5011.06 Leitungersatz der Wasserversorgung und der Kanalisation in der Bahnhofstrasse:
Die RPK ist der Ansicht, dass diese Arbeiten grundsätzlich im Zuge der Sanierung der Bahnhofstrasse ausgeführt werden sollen, um eine kostengünstige Realisierung zu ermöglichen. Der Zeitpunkt der Sanierung der Bahnhofstrasse ist weiterhin unklar, weshalb sich diese Vorarbeiten nicht aufdrängen.
- Konto 571.5011.01 Versickerungsbecken Nauen:
Die RPK ist zum Schluss gekommen, dass hier keine gebundene Ausgabe vorliegt. Dies hat die RPK übrigens schon vor 3 Jahren beim Voranschlag 2002 gesagt, wo dann ein S Budget bewilligt wurde.
- Konto 905.5014.01 Sanierung Schwimmbad Bisikon:
Ob das Schwimmbad Bisikon saniert werden soll, muss nach Ansicht der RPK ein politischer Entscheid sein. Das Sportzentrum Eselriet, welches für Millionen von Franken erneuert und saniert wurde liegt nur einen Kilometer entfernt.

Steuerfuss

Der Steuerfuss soll dem kantonalen Mittel von 113 % entsprechen, damit unsere Gemeinde auch weiterhin den Steuerkraftausgleich erhält, auf welchen wir in den nächsten Jahren nicht verzichten können.

Finanzplan 2006 – 2010

Die RPK hat vom Finanzplan Kenntnis genommen. Der Stadtrat hat alle bewilligten Projekte sowie den Zwangs- und den Wahlbedarf aufgelistet. Die RPK empfiehlt, aufgrund der vielen Grossprojekte, auch zukünftig eine zurückhaltende Kreditbewilligung.

Minderheitsantrag

Die Minderheit der Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, als einzigen Unterschied zur RPK Mehrheit, den Steuerfuss auf 115 % festzusetzen, wie dies der Stadtrat beantragt.

Begründung:

Nach Ansicht der RPK Minderheit soll der Voranschlag grundsätzlich ausgeglichen sein, was mit einem Steuerfuss von 115 % der Fall ist. Die grossen Investitionen, welche in den nächsten Jahren geplant sind, lassen heute keine Steuergeschenke zu. Unsere Schulden werden in den nächsten Jahren stark steigen und es macht keinen Sinn noch freiwillig zusätzliche Schulden zu planen.

**Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon
Rechnungsprüfungskommission**



André Büecheler
Präsident



Samuel Wuest
Aktuar